

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 60 (2000-2001)

Heft: 3

Artikel: "Licht" - Ein regionales Schulprojekt im Oberengadin

Autor: Bacher, Madeleine

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357401>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Licht» – Ein regionales Schulprojekt im Oberengadin

Wir reden von Künsten. Deshalb wähle ich, zu Ehren des 100-jährigen Schweizerischen Tonkünstlervereins und erster Ansprechpartner der Schulen beim 2. Fest der Künste, eine musikalische Kunstform zur Präsentation unseres Schulprojektes. Es ist mein – speziell für das 2. Fest der Künste – mit Worten «komponiertes» Schulspiel «Licht» mit Ouvertüre, vier Akten und grossem Finale.

Madeleine Bacher

Ouvertüre – Zielsetzung und Rahmenbedingungen

Die Ouvertüre ist der Einstieg mit vielen Hauptmotiven des Werkes. Hauptmotive in unserem Schulprojekt waren die Künste selbst: Aus den Bereichen Musik, Literatur, Tanz, visuelle Kunst und Theater sollten Schülerinnen und Schüler Gelegenheit erhalten, mit Künstlerinnen und Künstlern zu arbeiten. Das Arbeiten und die Begegnung mit den Persönlichkeiten standen im Mittelpunkt, nicht das fertige Resultat. Zehn Schulprojekte standen zur Verfügung, zehn Projekte, die mit Künstlerinnen und Künstlern zusammen konzipiert und ausgearbeitet wurden. Einige Künstler hatten in einem Wettbewerb für das 2. Fest der Künste ihre Projektidee präsentiert und die Schulen konnten sich mit Führungen und Besuchen direkt an diesen Projekten beteiligen. Andere Künstler haben wir selber gesucht. Das Pädagogische stand im Vordergrund, das Wissen und die Erfahrung, wie Kreativität bei Schülern und Jugendlichen geweckt und gefördert werden kann. Mit viel Engagement, überzeugender Professionalität und spielerischer Freude bereiteten die Künstlerinnen und Künstler die Projektwoche vor. Namhafte Persönlichkeiten aus den verschiedenen Kunstbereichen liessen sich für die Idee des Schulprojektes «Fest der Künste» einspannen. Ihnen gehört ein ganz spezieller Dank.

1. Akt – Zum Thema

Das Schulspiel erhielt den Titel «Licht». Die Idee, das ganze Schulfest unter ein Thema

zu stellen, entstand bei einem regionalen Treffen der interessierten Lehrerinnen und Lehrer. Die Vorstellung faszinierte uns, dass ein einzelner Schüler die Umsetzung eines Themas in verschiedenen Kunstsparten nachvollziehen kann. Das Thema «Licht» drängte sich für das Engadin geradezu auf: Das Engadin ist das Tal des Lichts, Maler haben seit jeher das Licht des Engadins auf die Leinwand zu bannen versucht. Segantinis Bilder halten dies meisterhaft fest, Bilder aus einem Tal, «wo der blaue Himmel sich in den Seen spiegelt, die noch hundertmal blauer sind als der Himmel.»

2. Akt – Strukturen und Organisation

Da es unser Bestreben war, möglichst viele Schülerinnen und Schüler an diesem einmaligen Fest teilnehmen zu lassen, musste das ganze Projekt gut durchdacht und klar strukturiert werden. Die Idee, eine Koordinationsstelle für die ganze Region zu bilden, hat sich bewährt. Die Anlaufstelle und die Verantwortlichkeiten waren damit klar abgegrenzt und definiert. Jede teilnehmende Schulgemeinde wählte zudem eine Person als Verantwortliche und Informationsvermittlerin zwischen der Koordinationsstelle und dem eigenen Kollegium. Der Start zur Probenarbeit am Schulspiel «Licht» konnte erfolgen. Acht Schulgemeinden, über sechzig Lehrkräfte, sämtliche Stufen von den Kindergarten bis zu den Abschlussklassen, über zweitausend Schülerinnen und Schüler, zehn Projekte, dies waren die Akteure beim Spiel.

Im Januar fand eine regionale Informationsveranstaltung in St. Moritz statt. Den Lehrkräften des Oberengadins wurden die vielfältigen Projekte des eigentlichen Festes der Künste und die einzelnen, pädagogisch ausgerichteten Schulprojekte vorgestellt. Thematisiert wurden außerdem die finanziellen Abgrenzungen zwischen dem Budget «Fest der Künste» und den Ausgaben der einzelnen Gemeinden, die Organisationsstruktur, der Modus des Anmeldens und der Zeitplan. Es war wichtig mitzuteilen, dass das «Fest der Künste» als regionales Schulprojekt ge-

Die Projekte:

- Märchen erzählen mit Musikbegleitung
- Erfahrungsworkshop Musik
- Kommentierte Konzerte
- Klanginstallationen
- Youth Dance
- Ballett
- Theater
- Schreiben
- Video
- Zeichnen und Gestalten

plant, dass die Schlussdarbietungen aber wiederum zurück an die Gemeinden delegiert wurden, damit jede Gemeinde für «ihre» Eltern jene Form für das Darstellen der Arbeiten wählen konnte, die ihr entsprach. Auch die Rolle der Lehrkräfte musste klargestellt werden: Die meisten waren bei einem selbstgewählten Projekt engagiert und für dessen organisatorische Belange verantwortlich. Zudem standen sie als Helfer den Künstlerinnen und Künstlern zur Verfügung. In einigen Projekten waren die Lehrerinnen und Lehrer – nach einem Einführungstag durch die Künstler – selbst die Umsetzer des Projektes.

3. Akt – Vorbereitungsarbeit

Für das musikalische Schulspiel wurde geprakt! Die Zeiten der Probearbeiten waren intensiv und oft mit Aufregungen verbunden. Für Probleme und Problemchen vielfältigster Art mussten Lösungen gefunden werden. Es führt zu weit, alle Tätigkeiten dieser Vorbereitungszeit aufzulisten. Stichwortartig erwähne ich einzelne Inhalte: Alle Anmeldungen sammeln und koordinieren, Einführungsnachmittage für Lehrerinnen und Lehrer organisieren, die Einsätze der einzelnen Künstlern in den acht teilnehmenden Schulgemeinden planen, Verträge mit den Künstlerinnen und Künstlern abschliessen, einen Finanzplan ausarbeiten und den Ver-

antwortlichen des Festes der Künste vorlegen, für zusätzliche Geldmittelbeschaffung besorgt sein, ein Raumkonzept für jede Gemeinde erstellen, die Hotelreservationen für die Künstler vornehmen, den Stundenplan für die Projektwoche erstellen, Materialbeschaffung für einzelne Projekte tätigen, Pläne für die Schlussaufführungen zusammenstellen, Kontakte mit der Presse knüpfen, Überschneidungen mit dem Programm des eigentlichen Festes der Künste überprüfen, Informationen entgegennehmen und weiterleiten ...

4. Akt mit grossem Finale

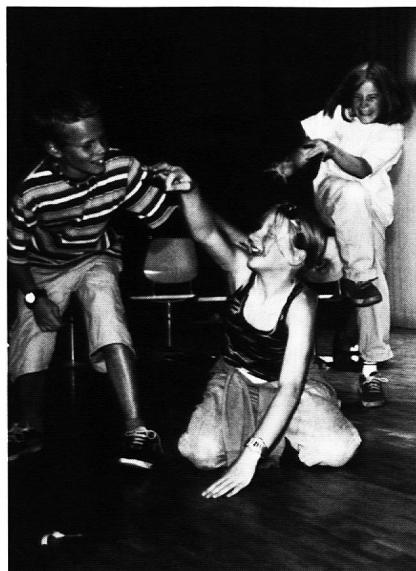
Zum Glück lief die Zeit unbeirrbar und unbeeinflussbar weiter! Irgendwann einmal kam der Tag X und das grosse Ereignis traf ein: Die Projektwoche startete!

Lesen Sie dazu, liebe Leserinnen und Leser, die verschiedenen Berichte aus den einzelnen Gemeinden. Ich denke, dass für Sie die Freude am kreativen Tun durch und zwischen den Zeilen wahrnehmbar ist.

Champfèr

Rosina Vonzun, Champfèr

Eir la scuola da Champfèr ho pudieu profitter da duos spüertas da l'eivna d'art a San Murezzan. Cul tema glüscht, il motto da l'eivna d'art, haun ils scolars da Champfèr cu-



S I L S / C H A M P F E R

manzo lur an da scuola 2000/01. Taunt da lavur vi dal teater da muviment, scu eir l'imprender pass e muviments pel sotin da ballet, es sto fisch intensiv, ho però mussu cun quaunta attenzion ed eir concentratzion cha'ls iffaunts saun esser tar lur chosa. Cun que cha «profis» haun lavuro culs iffaunts, haun ils magisters già l'occasiun e 'l temp dad observer e dad imprender a cugnuoscher lur scolars fisch bain. Per tuots es steda quist eivna speciela ed intensiva ün inrichmiant per nossa lavur da minchadi.

Sils

Giudo Schmidt, Sils

Märchen erzählen mit Musikgeleitung. Siehe Fotokombination unten.

